



Paul Ritter
Aue i. Erzgeb.
Wettinerstr. 23.
Telefon 279.

Spezialgeschäft
moderner
Beleuchtungskörper
sämtlicher Lichtarten

Blumenhalle Aue
gegenüber Wettinerhof
empfiehlt alle Arten
Blumenbinderel.
Billigste Preise.

Regenschirme
nur eigene Erzeugnisse,
in allen Preislagen u. Farben

Topfschirme
in verschiedenen Aus-
führungen von 12.50 M. an.

Hermann Jacobi
Schirmfabrik Zwickau.
Milla Aue, Schneeberger Straße 9.
Fernsprecher 908.



Pyramiden
33 cm hoch 2.- RM das Stk.
Stab- und Hängelichter; Engel,
Berg- und Rauchmänner; Geburts-
tageringe, Miniaturspielwaren; Sämt-
liche Artikel für Weihnachtsberge u.
Pyramiden; Kerzen, Bergpalmen,
Moos usw.

Puppen und Baby's. — Große
Auswahl in Baum- u. Tierfiguren

Emil Georgi, Aue,
Telefon 550 Wettinerstraße 1. Telefon 550

Ski-Stiefel
Gefütterte Schuhe, Lamsfell
für Herren und Damen
Filz- und Kamelhaarschuhe
Reparaturen werden schnell u. billigst ausgeführt.

Sebastian Wiehl
Wettinerstraße 86.

Kripplerstroh.

Ein Weihnachtsgeschichtchen von Ernst v. Holzogen.
Einer alten Sitte folgend, stellte am Montag nach dem ersten Advent die Schulkinder im Herrgottswinkel der dritten Mädchenklasse eine kleine Krippe mit einem wählernen Christkindlein darin auf. Aber das Kripplein war leer und das Wachschildlein war nackt bis auf ein dürftiges Bindlein. Neben das Kripplein legte sie alsdann ein Bündel zugeschnittener Strohhalme und richtete an die acht bis neunjährigen Mädchen folgende Ansprache: „Guckt her, Kinderlein! Hier ist das Kripplerl und das liebe Jesuskindl — und hier ist das Stroh fertig zugeschnitten nach der Größe des Kripplerls. Nun gebt fein Obacht, daß das arme Jesuskindlein nicht zu frieren braucht, wenn es am heiligen Christfest in der Kirche auf den Altar gestellt wird. Es steht nämlich ganz bei euch, ob es auch schön warm liegen darf, oder elend frieren muß; denn es soll von eurer Frömmigkeit warm werden. Das ist so gemeint: Ich lege euch ans Herz, in dieser heiligen Adventszeit ganz besonders brav zu sein und noch ein übriges über das hinaus zu tun, was die Schule und eure Eltern von euch verlangen. Ihr sollt euch selbst überwinden, dem Jesuskindlein zu Ehren. Und welche mit Bewußtsein und in frommer Absicht solch ein Opfer der Selbstüberwindung geleistet hat, die darf eins von den Strohhalmen nehmen und es in das Kripplein legen. Wir, eure Lehrerinnen, werden euch weder fragen, noch anspornen, noch auch nur hinschauen, wenn ihr einen Strohalm nehmt und das Wachschildlein darauf bethet.“

Da war nun unter den Kindern der 3. Mädchenklasse ein gar absonderliches Geschöpflein, im ganzen Städtlein bekannt, des Ratschreibers schwarze Bibi. Sie spielte am liebsten mit Buben, weil ihr die Mädchen zu arm an lustigen Einfällen waren, ließ sich dahinein gar nicht oder im Hut, ganz obenhin, hatte immer Sparsamerlein im Kopf und Naseweissen auf der Junge und brachte die Lehrerinnen durch Unaufmerksamkeit und Faulheit zur Verzweiflung. Sie wachte mit völliger Sicherheit die Klosterfrauen, die selber allen Geistes bar waren, zu unterscheiden von jenen Wenigen,

die wirklich etwas wußten und auch das Herz auf dem rechten Fleck hatten. So mochten diejenigen nicht unrecht haben, die Ratschreibers Bibi für das geschickteste Kind seines Alters in der ganzen Stadt hielten, ob schon sie sich in der Schule meist auf den untersten Bänken herumdrückte.

Die dritte Adventswoche war bereits vergangen und die braunköpfige Bibi hatte noch immer kein Opferhalmelein in das Kripplein gesteckt. Das heißt, recht gesagt: sie hatte deren schon fünf hineingelegt, in aller Heimlichkeit, aber nach ernsterem Überlegen ebenso heimlich wieder herausgenommen und wieder auf den Strohhäufen zurückgelegt, denn es war ihm bei ihrem eifrigen Nachdenken doch allzu zweifelhaft geworden, ob es wirklich ein Opfer bedeute, daß sie etliche Male Gebote der Eltern befolgt habe, die sie sonst wohl in den Wind geschlagen hätte; oder daß sie eine halbe Stunde des Morgens früher aufgestanden war, um ja nicht wieder zu spät in die Schule zu kommen; oder daß sie ihre schriftlichen Aufgaben einmal ohne Klage abgeliefert hatte und was dergleichen schöne Dinge mehr waren. Dazu war sie ohnehin gehalten. Einfachste Kindes- und Schullehrpflicht war das.

Sie hätte gerne ihren Fräuleinmütz auch an arme Kinder verschenkt, wie es viele ihrer Mitschülerinnen taten; aber das war schwer zu bewerkstelligen, ohne daß andere Augen sie sahen — und die Beschenkten taten auch gar nicht so eifrig mit ihrem „Bergeläus Gottwünschen. Das wollte die kleine Bibi als eitel und armahend bedünken.

Das Verhättnis von allem war ihr das Klavier spielen. Da übte sie einmal zu Anfang der letzten Adventswoche eine ganze Stunde lang Tonleitern, was noch nie vorgekommen war. Und das dünkte ihr zwei dicke Kripplerhalme wert. Die ließ sie liegen.

Aber nun bekam sie's doch mit der Angst. Nur noch fünf Tage waren bis zum heiligen Abend. Im zweiten arnfeliger Halmelein willen würde das Christkindl sicherlich nicht gar tief in seinen großen Wunderfaß hineingreifen. Sie mußte sich zu einer ganz großen Tat aufraffen. Sie mußte ein Opfer bringen, das eine ganze Hand voll Stroh wert war.

Am letzten Sonntag vor hl. Abend fragte sie der Vater gut gelaunt bei Tisch, wieviel Halmelein sie denn

bereit dem Christkindlein untergebreitet habe. Da wurde Bibi dunkelrot und Tränen schossen ihr in die Augen.

„Ja, was ist denn, Deandl, ja was war denn jetzt das?“ fragte der Ratschreiber erschrocken. „Wennst gar nix weißt, dann wendst dich halt an den heiligen Joseph. Der wird schon ein gutes Wörtl einlegen beim Christkindl. Mußt dir halt ihm zu Ehren eine Bittentz auslegen, oder opferst ihm halt a Maß Bier, oder wenn di's Geld reut, fängst dir einen Schmerz zu. Das is ihm nachher ebenso lieb, dem hl. Joseph.“

Und da ging das Dirnlein hin streckte seine Hände in den Schnee. Eine Stunde lang hatte es gelobt, daß es auszuhalte, aber schon nach wenigen Minuten war der Schmerz so groß, daß sie ihn nicht mehr zu ertragen vermochte. Gatten auch schon die paar Minuten genügt. Ihre Händlein, auf die ihre Eltern immer so stolz waren, beinahe erfrieren zu lassen. Und weil sie ihr Gelübde nun nicht vollführt hatte, so nahm sie andern Tages die einzigen zwei Halmelein wieder aus der Krippe fort.

Endlich, am allerletzten Tage vor heilig Abend hielt ihr, so wollte es das arme Kind bedünken, der Herrgott selber einen Finger hin, an dem sie sich in ihrer großen Seelennot anklammern konnte. Das Dienstmädchen, ein junges Ding vom Lande, derb und tappig, hatte den schönen Tafelauffatz von geschliffenem Kristall mit dem silbernen Gestell aus Unachtsamkeit in tausend Scherben zerstückelt. Dieser Auffatz war das wertvollste Hochzeitsgeschenk gewesen, das ihre Mutter einst von ihrer Patin empfangen hatte und worauf sie so große Stücke hielt, daß sie jedem neuen Dienstmädchen als heiligste Pflicht einschrieb, dieses Kleinod mit äußerster Vorsicht zu behandeln. Und nun kam das Mädchen verheult und außer sich in der Kammerstunde, während der Herr Ratschreiber und seine Gattin ausgegangen waren, zu dem kleinen Fräulein Bibi in die Wohnstube geschlichen und bat sie um aller Heiligen willen, sie möge doch die Schuld auf sich nehmen. Ihr würde ja doch nichts geschehen, denn sie sei ja der Eltern allerliebster Resthärtchen, hingegen sie selbst, das arme Waislein, würde ganz sicher ohne Christkindl auf die hl. Feiertage schimpflich davon gejagt werden, wo sie doch kein Heim und keine lieben Eltern nicht hätte.

Zum bevorsteh. Weihnachtsfest
empfehle in reicher Auswahl zu bill. Preisen

Walch- und Wringmaschinen,
Badewannen, Lampen für Gas-
und Elektrisch, Küchenherde, Spelle-
und Kaffeelervice in einfacher und
besserer Ausführung, Wein-, Biskör-
Biergläser, etc., Walchgarnituren mit
Walchzischen und alle sonstigen
Haus- und Küchengeräte.

G. Paul Kunzmann's Ww. Aue
Telefon 379. Wallerstraße 10.

Ihren Bedarf an
Weihnachts-Geschenken
beden Sie am vorteilhaftesten u. billigsten im
Musikhaus Max Sorge
Aue i. Erzgeb. Schneeberger Str. 18.

Empfehle: Kinder-Instrumente, wie Trom-
meln, Geigen, Gesellschafts- und Kinderpiele,
Musikalien jeder Art und sämtliche
Instrumente.



Moderne Standuhren

mit schönem Doppelschlag
Zimmer-, Schreibtisch-, Küchen- u. Weckeruhren
Armband- u. Taschenuhren
in massiv Gold, Goldplatt, Silber und Metall.

Große Auswahl! | Schöne Muster! | Billigste Preise!

Carl Janschek, Uhrmacher,
früher Hergert AUE Wettinerstr. 17

Spielwaren-Ausstellung
ist eröffnet.

Ernst Meichsner
Schneeberger Str. 14.

Das schönste
Weihnachts-Geschenk

ist ein Paar solide
Sport- oder Skistiefel

Diese finden Sie in reichster Auswahl nur
im altrenommierten Schuhhaus
Albert Schmidt, Aue
Wettinerstraße.

Pelze

echt Skunks, Füchse, Wölfe,
Pelzjacken, Pelzmäntel usw.
kaufen sie bei fachmännischer und reeller Be-
dienung noch sehr preiswert bei der bran-
chekundigen Firma:

Krauß & Walter
(Leipzig) Hofl. B., Marienstraße 77
Pelz-Fabrikation. —
Kein Laden! Großes Fell-Lager! Kein Laden!
— Auswahlendung ohne Kaufzwang. —